

Gileras und Volvos

Ein etwas anderes Treffen

Nachdem ein für Juni geplantes Gilera-Treffen in Mitteldeutschland wegen der Corona-Beschränkungen abgesagt worden war, kamen Beate und Dieter Schmeink nach den ersten Lockerungen auf die Idee, zu einem kleinen Treffen einzuladen. Weil in ihrer Garage neben den Motorrädern auch zwei Buckelvolvos parken, wurde überlegt: Wieso nicht Gileras und Volvos für ein Wochenende vereinen?

Gleich bei Beate und Dieter um die Ecke befindet sich das historische Kulturgut Hungenbach. Dieses ist fast schon ein kleines Freilichtmuseum mit mehreren alten Häusern, die woanders abgebaut und hier wieder aufgebaut wurden. Ein idealer Rahmen für ein kleines Oldtimer-Treffen. Aufgrund der persönlichen Bekanntschaft und den aktuellen Verhältnissen konnten Beate und Dieter besonders günstige Konditionen aushandeln. Vermutlich waren die Betreiber des Gutes glücklich, endlich mal wieder ein paar mehr Gäste bewirten zu können.



Im Datenschutzwahn versuchen manche, ihre Rahmennummer zu verbergen, andere tragen sie stolz auf dem T-Shirt.



So machten die Schmeinks ein wenig Werbung im Bekanntenkreis und erhielten positive Rückmeldungen. Schließlich ließen sich einige potentielle Gäste wohl doch von der aktuellen Corona-Situation und der schlechten Wettervorhersage abhalten, aber trotz des kurzfristigen Termins kamen doch

etwa zwanzig Gäste zusammen. Am Freitag waren es drei Volvos und vier Motorräder. Es ergab sich ein geselliger Abend in großer Runde mit ein paar weiteren Gästen aus der näheren Umgebung. Auto- und Motorradfahrer vertrugen sich gut. Es wurde ein langer Abend mit interessanten Gesprächen.

Am Samstagmorgen trafen weitere Teilnehmer aus der Region als Tagesgäste ein. So kamen sieben Saturnos, zwei Nordwests, zwei Ducatis, eine Aprilia und sieben vierrädrige Oldtimer zusammen. Die beiden Ducati-Fahrer besitzen auch Gileras, aber diese wurden nicht rechtzeitig zum Treffen fertig. Am Samstag teilten



Das Café Alte Schule ist heutzutage ein beliebter Motorradfahrertreffpunkt.

wir uns auf in eine Auto- und zwei Motorradgruppen. Große Gruppen sind in der Corona-Zeit bei den Zwischenstops schlecht zu händeln. Es waren unterschiedliche Touren geplant. Unsere Gruppe bestand aus fünf Motorrädern, und ein Ortskundiger zeigte uns kurvige Strecken im Bergischen Land. Bei nicht ganz so flotter Fahrweise hätte man auch etwas



Die Autogruppe - ein zweiter Buckelvolvo blieb beim Gut zurück. Dieter kann ja schlecht Auto und Motorrad gleichzeitig fahren. Ein dritter Buckelvolvo erkundete die Gegend auf eigene Faust.

Links: Samstagmorgen: Noch sind nicht alle Teilnehmer da.



Mehrere Saturnos sieht man selten gemeinsam.

mehr von der schönen Landschaft sehen können.

Zur Mittagspause besuchten wir die Hohe Bracht. Das ist ein Berg im südlichen Sauerland mit Aussichtsturm, Restaurant und großer Terrasse. Hier trafen wir mit der Autogruppe zusammen. Nach einer längeren Pause und einer herrlichen Aussicht vom Turm, nachdem man ungefähr 140 Treppenstufen erklommen hatte, führen beide Gruppen auf unterschiedlichen Wegen zur „Alten Schule“ bei Much. Das ist ein beliebter Motorradfahrertreffpunkt. An Sonntagen soll es dort oft ziemlich voll sein, als wir am Samstagnachmittag ankamen, waren etwa fünfundzwanzig Motorräder und unsere Autogruppe vor Ort. Zeit für Café und Kuchen.

Die letzte Etappe brachte uns zurück zum Kulturgut Hungenbach. Dort gab es erstmal eine Runde Erfrischungsgetränke,

dann schlüpfen wir in bequemere Kleidung für das Abendprogramm. Manche der Tagesgäste brachten ihre Motorräder nach Hause und kamen mit ihren Ehefrauen wieder zum Abendessen.

Den Tag über wurden mehrere Themen diskutiert und Tipps zu den Gileras ausgetauscht.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Dieter und seiner Band im

Innenhof. Zu dritt, teilweise mit zusätzlicher Verstärkung, wurden bekannte Oldies im irischen Folkrockstil vorgetragen. Die Lautstärke war so, dass man sich noch gut unterhalten konnte. Zu dem kleinen Konzert waren weitere Gäste gekommen. Es war ein entspannter Abend, der auch wieder deutlich nach Mitternacht endete.

Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen machten sich die ersten Gäste auf den Heimweg. Der Motorradfahrer mit der weitesten Anfahrt hatte etwas mehr als 300 Kilometer vor sich.

Alle waren sich einig, dass das ein gelungenes Treffen war. Das ließ dann bei Beate und Dieter schnell die Idee aufkommen, das Treffen vielleicht im nächsten Jahr zu wiederholen.

Entgegen der Wettervorhersage war es am Freitag und Samstag komplett trocken gewesen. Während es am Freitag fast schon etwas zu warm gewesen war, herrschte am Samstag ideales Motorradwetter. Am Sonntagmorgen regnete es zuerst etwas, wurde aber bald trocken - man sollte sich doch nicht von den Wettervorhersagen abschrecken lassen.

Fotos: Archiv, Ulli Börst

Reifen Salewski
 Ihr Ansprechpartner für
 Motorrad-, Pkw- u. Lkw-Reifen
 Freie Tankstelle

21357 Bardowick · An der B 4 · Hamburger Landstr. 65

☎ (04131) 12 91 11